



„Make love not war“, bittet Inga Neemann aus der siebten Klasse alle Menschen, die einen Blick auf ihren farbenfrohen gestalteten Stromkasten werfen. ■ Fotos (4): Zimmer



Die Siebtklässler Marco Zoranski (links) und Alexander Kortschak arbeiten mit verschiedenen Farben an nur einer Schablone und erstellen so tolle Rosen und andere Blütenmuster.



Lena Mainka (von links), Vanessa Reineke und Leonie Mainka (Klasse neun) beweisen: „Flowers make the world more colorful“ – und bestechen auch mit filigranen Kolibri-Schablonen.

„Stay positive“, rät ab jetzt der Stromkasten

Marienbergsschüler verschönern mit bunten Farben und Sprüchen das Ortsbild

Von Larissa Zimmer

NORDSTEMMEN • Einen Ort mit ganz einfachen Mitteln verschönern – das haben sich die Nordstemmer Marienbergsschüler zusammen mit Kunstlehrerin Jennifer Schenkemeyer zur Aufgabe gemacht. Ihre Versuchsobjekte: die zum Teil beschmierten und sogar vermoosten Stromkästen der Avacon, die entlang des Schlingweges und der Berliner Straße stehen.

Ortsbürgermeister Bernhard Flegel hatte andernorts kreativ bemalte Stromkästen gesehen und sich schließlich Ähnliches für Nordstemmen gewünscht – in der Marienbergsschule war er schnell auf Begeisterung gestoßen. Mit einer Finanzspritze des Nordstemmer Ortsrates hatte sich Kunstlehrerin Jennifer Schenkemeyer des Projektes angenommen und zusammen mit Schülern Entwürfe für die zunächst 13

Stromkästen rund um die Schule erstellt und unter anderem einen passenden Workshop mit Graffiti-Künstler Miguel Calvete, der auch bereits ähnliche Projekte im Nordstemmer Jugendzentrum begleitet hat, organisiert.

Das schönste Ergebnis

Schließlich fanden sich 20 Schüler aus den Jahrgängen fünf bis neun, die sich intensiver mit dem Projekt befassten und konkretere Vorstellungen für „ihre“ Stromkästen entwickelt haben. Ihr Antrieb waren nicht nur die kreativen, bunten Ergebnisse selbst, mit denen sie sich im Nordstemmer Ortsbild verewigen können, sondern auch die vom Ortsrat ausgelobte Belohnung für den schönsten Kasten.

Zwei Tage haben die Schüler nun Zeit, ausgestattet mit Handschuhen und Mundschutz Farbe auf die zuvor so tristen Kästen zu bringen. Die entsprechenden Schablonen haben sie

zuvor im Workshop erstellt, darunter sind Blumen, Vögel und Schriftzüge zu finden. Gerade letztere sollen vorbeikommenden Passanten kleine Nachrichten mit auf den Weg geben. „Stay positive“, steht etwa auf einem der Kästen, „Make love not war“ auf einem anderen. Dass das ankommt, beweist sich bereits, noch während die Schüler mit den Spraydosen zugange sind. Immer wieder drücken Nachbarn und weitere Bürger ihre Freude über die schöne Gestaltung aus – sehr zur Zufriedenheit der Schüler, die sich zuvor so viele Gedanken gemacht haben.

Keine Verschandelung

„Wir haben professionelle Sprayer bei uns, die etwa die großen Trafo-Stationen besprühen“, erzählt Harald Schliestedt von der Avacon, dass das Projekt als solches auch im Unternehmen sofort auf Zustimmung gestoßen ist und die Nordstem-

mer Stromkästen gerne zur Verfügung gestellt wurden. Die Reinigung der verdreckten Kästen haben im Vorfeld Jennifer Schenkemeyer und Schulleiterin Sylvia von Lindeiner übernommen, damit die Schüler sich einzig auf die bunte Gestaltung konzentrieren können. „Das ist wirklich eine tolle Sache – auch für die Schüler“, findet Harald Schliestedt und nennt einen weiteren positiven Faktor: „Die Kästen werden dadurch nicht mehr verschandelt.“

Da allein in Nordstemmen rund 120 dieser Stromkästen stünden, sei durchaus auch für die Schule denkbar, ein wiederkehrendes Projekt daraus zu machen. Doch bis dahin dürfen sich die Nordstemmer nun zunächst an den bisher gestalteten Kästen erfreuen und die eine oder andere darauf gesprühte Nachricht für sich mitnehmen sowie selbst entscheiden, welcher in ihren Augen am besten gelungen ist.



Der Stromkasten-Anblick, der sich vor dem Projekt bietet: Einige von ihnen haben bereits Moos angesetzt.



„Es gibt überall Blumen für den, der sie sehen will“, sprüht Letizia Picardi (achte Klasse) als klares Statement.